



Vectoring: Politik und Regulierung werden Täuschungsversuch der Telekom erkennen

BUGLAS reicht beim Regulierer Stellungnahme zur Vectoring-Anhörung ein und widerlegt falsche Aussagen des Telekom-Rundbriefs

Köln, 18. Februar 2013. Der Bundesverband Glasfaseranschluss (BUGLAS) ist zuversichtlich: Politik und Regulierung werden den durchsichtigen Täuschungsversuch der Telekom bezüglich des Einsatzes der Vectoring-Technologie erkennen und sich nicht von vermeintlichen Investitionsvorhaben des Incumbents blenden lassen. Das ehemalige Staatsunternehmen hatte in der vergangenen Woche in einem Lobbyschreiben etliche Fakten zum Breitbandausbau in Deutschland in unzutreffender Weise dargestellt. Der BUGLAS hat in einer Richtigstellung die falschen Aussagen der Telekom widerlegt und heute beim Regulierer eine Stellungnahme zum Vectoring-Verfahren eingereicht. Ziel des Antrags des Incumbents ist es, den Wettbewerbern künftig die letzte Meile am Kabelverzweiger verweigern zu dürfen.

„Das Manöver der Telekom ist durchsichtig“, wertet BUGLAS-Geschäftsführer Wolfgang Heer. „Es ist klare Zielsetzung des Incumbents, den Infrastrukturwettbewerb in Deutschland auszuhebeln und den Zugang zur letzten Meile zu remonopolisieren. Damit diese Kröte geschluckt wird, gibt man vor, Milliarden investieren und damit die Breitbandversorgung in Deutschland verbessern zu wollen.“ Tatsächlich aber, so Heer weiter, werde der Großteil der angekündigten Investitionen, so sie denn überhaupt getätigt würden, nicht in Vectoring-Technologie, sondern in den Ausbau des LTE-Netzes in Ballungsgebieten fließen. „Es geht der Telekom also ganz eindeutig nicht darum, wie von ihr behauptet auf die Breitbandziele der Bundesregierung einzuzahlen“, erläutert der BUGLAS-Geschäftsführer.

„Der von der Telekom in der vergangenen Woche versandte Rundbrief ist ein letzter verzweifelter Versuch, die Politik vom vermeintlichen Breitband-Heilsbringer Vectoring zu überzeugen“, sagt Heer.



Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.

„Dass dabei bewusst Sachverhalte verzerrt beziehungsweise nicht zutreffend dargestellt werden, ist im Übrigen ganz schlechter Stil“, kritisiert der BUGLAS-Geschäftsführer. So sei beispielsweise die Behauptung, in Österreich sei der Zugang zur letzten Meile bereits vom Regulierer eingeschränkt worden, schlichtweg falsch. „Auf unsere telefonische Nachfrage vom vergangenen Freitag hin hat die österreichische Regulierungsbehörde RTR uns mitgeteilt, dass dazu noch gar keine Entscheidung gefallen ist“, erläutert Heer. Auch der Vorwurf der Telekom, die BUGLAS-Mitgliedsunternehmen wollten eigene regionale Monopole verteidigen, entbehre angesichts des breiten Angebotes von Open Access-Modellen jeglicher Grundlage. „Das Ansinnen der Telekom, die Leistungsfähigkeit des alten Kupfernetzes räumlich begrenzt geringfügig verbessern, den entbündelten Netzzugang remonopolisieren und den Infrastrukturwettbewerb mit einem schlechten Vorleistungsprodukt abspeisen zu wollen, ist keine Option für einen zukunftsorientierten Breitbandausbau in Deutschland“, stellt Heer klar.

Tatsächlich weiter voran kommt der Breitbandausbau hierzulande nach Auffassung des BUGLAS ausschließlich im Wettbewerb und im Mix der verschiedenen Anschlusstechnologien. „Im Festnetzbereich muss es uns darum gehen, die Glasfaser so weit wie möglich zum Endkunden zu bringen“, führt Heer aus. „In Ballungsgebieten direkt bis in die Gebäude, in ländlichen Räumen wenigstens bis zum Kabelverzweiger. Selbst wenn die Telekom den KVZ-Ausbau in dünner besiedelten Gebieten wirklich flächendeckend wollte, könnte sie ihn alleine nicht stemmen. Es geht also nur im Wettbewerb aller Infrastrukturanbieter, und auch nur dann, wenn der bewährte Zugang zur entbündelten Teilnehmeranschlussleitung auch künftig erhalten bleibt“, so der BUGLAS-Geschäftsführer abschließend.

Der BUGLAS hat seine heute bei der Bundesnetzagentur eingereichte Stellungnahme wie auch die Richtigstellung zum Telekom-Rundbrief auf der Internetseite des Verbands eingestellt. Der BUGLAS vertritt seit Frühjahr 2009 die Interessen der Carrier, die in Deutschland hochleistungsfähige Glasfasernetze mit Bandbreiten von mindestens 100 Megabit pro Sekunde errichten und betreiben.

Pressekontakt:

Internet: <http://www.buglas.de>

Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.
Wolfgang Heer, Geschäftsführer
Bahnhofstraße 11, 51143 Köln
Tel.: +49 22 03 20210-10
Fax: +49 22 03 20210-88
E-Mail: heer@buglas.de